

Ruf!zeichen.

PFARRBLATT FÜR DIE PFARREN FERLACH UND UNTERLOIBL



JUNI 2026

Wendezeit

Es ist diese Zeit im Jahr, von der man sich wünscht, dass sie nicht endet. Die Tage sind lang. Die Natur blüht und duftet, zirpt und zwitschert in verschwenderischer Pracht. Sie sind ein Fest für die Sinne, diese hellen, lauen Abende an der Schwelle zum Sommer, zum Urlaub, zum Müßiggang und zur Fußball-WM.

Trotz ihrer Schönheit und genießerischen Leichtigkeit hat die Zeit um die Sommersonnenwende auch etwas Melancholisches. Die Sonne hat ihren Zenit erreicht, ab jetzt geht's wieder bergab. Die Hälfte des Jahres ist um, in sechs Monaten ist schon wieder Weihnachten. Im hellsten Sommer ist die Dunkelheit des Winters schon enthalten.

In den skandinavischen Ländern, wo der Kontrast zwischen Hell und Dunkel noch wesentlich ausgeprägter ist, wird Midsummar besonders gefeiert: mit geschmückten Bäumen und Tanz. Aber auch hierzulande erleuchten wir die Nacht mit Sonnwendfeuern und feiern. Ausgerechnet an dieser

Wendezeit begegnet uns ein Heiliger mit einer sehr sperrigen Erscheinung. Er ist kein Festmensch, kein Genießer, kein Tänzer. Asketisch und zurückgezogen lebt er in der Wüste, isst Heuschrecken und wilden Honig, trinkt weder Wein noch berauschende Getränke und sagt deutlich, fast grob, sehr unbequeme Dinge. Wenn die Sonne ihren Höchststand erreicht, tritt uns Johannes der Täufer mit nüchternen Radikalität entgegen. Da ist nichts zu spüren von der lieblichen Unbeschwertheit der Jahresmitte, vom fröhlichen Tanz. Im Gegenteil: Der Tanz einer schönen, jungen Frau wird zu seinem Todesurteil.



Johannes trinkt nicht und feiert nicht. Aber er sieht das, was im strahlenden Sommerlicht und in der allgemeinen Heiterkeit leicht zu übersehen ist: Die Dunkelheiten dieser Welt, den Neid, die innere Not und Verkrümmtheit der Menschen, das falsche Spiel. Er durchschaut dieses Spiel, denn der Nüchtere sieht klarer. Die Zeit wendet sich und er ruft eindringlich zur Umkehr.

Johannes ist der Wegbereiter für Christus. Er kündigt ihn an und verweist auf ihn. Ihre Verwandtschaft und innere Beziehung hat die Frömmigkeitsgeschichte im Sonnenjahr zum Ausdruck gebracht: Die Geburt des Johannes am 24. Juni, die Geburt Jesu am 24. Dezember. "Er muss wachsen!" sagt Johannes über Jesus. Die Sonne nimmt mit der Geburt Jesu nach der Wintersonnenwende an Kraft zu. "Ich muss abnehmen!" sagt er über sich. Die Kraft der Sonne nimmt nach der Sommersonnenwende ab.

Mancherorts wird deshalb das Johannesfest auch „Sommerweihnacht“ genannt. Und so wie die Sommersonnenwende etwas Melancholisches in sich trägt, ist der Wintersonnenwende die Weihnachtsfreude bereits eingeschrieben. Mit Christus wendet sich alles, er ist das unvergängliche Licht.

Johannes kündigt uns dieses Licht an und mit ihm die Freude. Mit der Fröhlichkeit dieser Tage nehmen wir jetzt schon etwas davon vorweg.

In diesem Sinn wünsche ich ein frohes Hineintanzen in diese lichte Zeit!

Eure Karin Zausnig

Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de,

AUS DEM PFARRLEBEN

Erstkommunion

Ende April war es endlich so weit. Pfarrer Ulrich Kogler feierte mit den Kindern der Volksschule 2 die Erstkommunion, Stadtpfarrer Jakob Iboung mit den Kindern der Volksschule 1.



Mit leuchtenden Augen und einer spürbaren Aufregung im Herzen gestalteten die Kinder die festlichen Gottesdienste aktiv mit: durch ihre Lieder, Texte und ein Bodenbild, das sich während der Predigt ausgestaltete. Dabei wurde der Weg des Weizenkorns nachgezeichnet, bis es zum Brot wird: Es fällt in die Erde, keimt, und wird zur Nahrung für eine neue Pflanze. Aus einem Korn werden viele Körner. Zu Mehl vermahlen, mit Wasser und Gewürzen vermischt und im Feuer gebacken, entsteht stärkendes Brot.

Brot – etwas ganz Gewöhnliches, und doch erbitten wir es im Vaterunser, so lebensnotwendig ist es. Jesus hat im Brot seine Hingabe sichtbar und erfahrbar gemacht. In der Eucharistie lädt uns Jesus zur Begegnung mit ihm ein. Wenn wir es teilen, stärkt es die Gemeinschaft untereinander und die Gemeinschaft mit Christus.



HTL Abschlussgottesdienst vor der Matura



68 jungen Menschen, die in den nächsten Wochen ihre Reifeprüfungen an der HTL-Ferlach ablegen werden, gab Pfarrer Ulrich Kogler viel Ermutigung mit auf den Weg. Sie mögen nicht aufhören zu lernen und offen sein für neue Erfahrungen. "Seid mutig und traut eurer inneren Stimme!", spricht er ihnen zu. Mit ihren Fähigkeiten und Talenten sind sie dazu befähigt, ihr Leben und ihr unmittelbares Umfeld zu gestalten und vielleicht sogar gesellschaftliche Veränderungen und Weiterentwicklungen anzustoßen. "Auch wenn der Weg einmal schwer sein sollte, dürft ihr sicher sein: Gott geht alle eure Wege mit."



AUS DEM PFARRLEBEN

Kindergottesdienst

Einen großen Blumenstrauß haben die Kindergottesdienst-Kinder heute vorgefunden. Allerdings waren die Knospen der Pfingstrosen noch fest verschlossen.

Vielleicht ging es den Freundinnen und Freunden von Jesus so: sie fühlten sich auch ganz verschlossen, nach allem, was sie erlebt hatten - Frohes und Trauriges. Den Tod Jesu am Kreuz, seine Auferstehung und die Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus. Eines Tages verabschiedete er sich mit dem Auftrag, dass sie allen Menschen von Gottes großer Liebe erzählen sollen. Es kann gut sein, dass sie sich vor so einer großen Aufgabe fürchteten und sich lieber davor verschlossen haben. Aber Jesus hat ihnen auch ein Versprechen gegeben: ich lasse euch nicht alleine und sende euch einen Helfer, einen Beistand. Gottes Geistkraft zwar nicht sichtbar, sehr wohl aber spürbar.



Die Kinder durften eine verschlossene Pfingstrose mit nach Hause nehmen und können nun über die kommende Woche auf Pfingsten hin beobachten, wie sie immer größer wird und sich langsam öffnet.

Wie die Pfingstrose aufblüht von der kleinen festen Kugel zur riesengroßen, schönen Blume, so lässt der Heilige Geist auch uns aufblühen.

TERMINE

Donnerstag, 4.6., **Fronleichnam**

9:00 Prozession und Hl. Messe

Sonntag, 21.6.

10:00 Pfarrhof Kleinkindergottesdienst

Sonntag, 28.6.

9:30 Familienmesse mit dem Kinderchor

Anschließend Agape am Kirchplatz

Brez rose ni dežja, vemo že junija!

Drage bralke, dragi bralci!

Pred nami je mesec junij. Po slovensko „rožnik“, ker so tega meseca pred košnjo ali sečo, kot na Koroškem tudi pravimo, bili travniki, senožeti, košenice in livade v polnem cvetju. Kaj takega danes, v času vremenskega in klimatskega preobrata in sodobnega stehnologiziranega kmetijstva, le še poredkoma vidimo. Kot piše priljubljeni in zelo priročni (=praktični) priročnik Pratika celovške Mohorjeve družbe, je večina meseca v znamenju dvojčkov, 21. junija, ko se z najkrajšo nočjo pričinja poletje, pa stopi Sonce v znamenje raka. Junij je tudi mesec kresovanja. Zaradi suše in nevarnosti neobvladljivih gozdnih in siceršnjih požarov letos teh višinskih ognjev verjetno ne bo. Junija pa imamo tudi nekaj dni, imenovanih po svetnikih, ki so in so bili med Slovenci zelo priljubljeni. Naj omenim le Primoža in Felicijana (9. junij), Vida (15. junij), Janeza Krstnika (24. junij) in koroško priprošnjico Hemo (27. junij). Bližajo se poletne počitnice, z njimi pa tudi zadnji napor šolske mladine za dobre ocene v spričevalu. Želimo ji, da bo dosegla čim lepše šolske uspehe ter prijetne počitnice. Enako želim tudi vam, drage bralke in bralci. Vaš Franc Wakounig

Florianiprozession

Ein Stück regionale Kirchengeschichte wird lebendig, wenn sich die Ferlacher frühmorgens am Florianitag auf den Weg zu ihrer Ursprache Kappel an der Drau/Kapla ob Dravi machen. Wann diese Prozessions-Tradition begonnen hat, weiß niemand so genau.

Prozessionen sind keine Massenveranstaltungen. Persönliche Anliegen und die Bitte um Schutz und Segen werden im strahlenden Licht des Frühlingmorgens betend durch die Dörfer, durch die Landschaft, bis zur Kirche nach Kappel getragen. Dort feierte Stadtpfarrer Jakob Ibounig den ersten Gottesdienst des Anbetungstages mit den Gläubigen. Nach der geistlichen Stärkung wurden die Wallfahrer herzlich mit den traditionellen "Floriani-Schnitten" bewirtet, um sich auch körperlich zu stärken. Danke für die Gastfreundschaft!



Gottesdienstordnung Juni 2026

Mo 1.6.

Di 2.6.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Albin, Maria und Gabriele

Poschinger; Norbert Lettkemann,

Albin und Josefine Maurer;

Fam. Sebastian Orazé, Elisabeth Rak,

Verst. der Fam. Lesjak und Kotschwar

Mi 3.6.

18:30

Do 4.6., Fronleichnam

9:00 Prozession und Hl. Messe f. d.

Pfarrgemeinden;

Fam. Schalli und Stocker, Anna und Paul

Schlatte, Berta Skant

musik. Gestaltung: beide Kirchenchöre

Fr 5.6.

18:30

(Anbetung bis 22.00)

Sa 6.6.

18:30

So 7.6., 10. So im Jahreskreis

7:30 Ludwig Dovjak

8:30 *Unterloibl*

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

René Husla

18:30 *Dollich* Martha Mack

Mo 8.6.

Di 9.6.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Peter Kropiunig, Paula Tuschek;

Manfred Hoja

Mi 10.6.

18:30 Andreas Mak, Ferdinand Leiler;

Franz Wisjak

Do 11.6.

18:30

Fr 12.6.

18:30

Sa 13.6.

17:30 *Unterloibl*

18:30

19:00 *Maria Rain Wallfahrtsmesse*

So 14.6., 11. So im Jahreskreis

7:30 Tadija Lamesic, Melchior Verdel

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Valentin Kelich; Dr. Gerhard Kugi;

Johann und Mathilde Wassner und

Hansi Wassner

18:30 *Dollich* Pfr. Helmut Tuschar und

Vater, Verst. der Fam. Meterc;

Josef und Josefine Singer

Mo 15.6.

Di 16.6.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Irene Muri

Mi 17.6.

18:30

Do 18.6.

18:30

Fr 19.6.

18:30

Sa 20.5.

18:30 Verst. der Fam. Moschitz;

Heidemarie und Emmerich Hafner

So 21.6., 12. So im Jahreskreis

7:30

Jozefa, Pepi, Justina und Albin Verdel

8:30 *Unterloibl*

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Johanna Weiss

18:30 *Dollich* Mathilde Wieser

Mo 22.6.

Di 23.6.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Annemarie und Johann Haller,

Johann und Maria Lapeiner

Mi 24.6.

18:30 Friedrich und Stefanie Ibounig;

Alois Weratschnig

Do 25.6.

18:30 Friedrich Mak

Fr 26.6.

18:30

Sa 27.6.

17:30 *Unterloibl*

18:30

So 28.6., 13. So im Jahreskreis

7:30

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

Gestaltung Kinderchor, Agape

18:30

Mo 29.6.

Di 30.6.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Elfriede Wolfger; Martha Pörtsch

Ewiges Licht

Hermengild, Georg und Walter

Schmiedmaier; Franz Wißjak; Albin,

Maria und Gabriele Poschinger; Norbert

Lettkemann,

Albin und Josefine Maurer;

Fam. Sebastian Orazé, Elisabeth Rak,

Verst. der Fam. Lesjak und Kotschwar;

Fam. Schalli und Stocker, Anna und Paul

Schlatte, Berta Skant; Ludwig Dovjak;

René Husla; Martha Mack; Peter

Kropiunig, Paula Tuschek; Manfred

Hoja; Andreas Mak, Ferdinand Leiler;

Franz Wisjak; Johann und Mathilde

Wassner und Hansi Wassner; Josef und

Josefine Singer; Irene Muri; Verst. der

Fam. Moschitz; Heidemarie und

Emmerich Hafner; Jozefa, Pepi, Justina

und Albin Verdel; Johanna Weiss;

Mathilde Wieser; Annemarie und

Johann Haller, Johann und Maria

Lapeiner; Friedrich und Stefanie

Ibounig; Alois Weratschnig;

13er Wallfahrt

Samstag, 13. Juni, 19:00 Maria Rain

Mit Franziskus und Maria Nachfolge leben –
Das Herz Jesu und die Liebe
zu allen Geschöpfen

Zelebrant:

P. Petrus Tschreppitsch OSB,
Stift St. Paul



Jeden 1. Dienstag um 17:15 Friedensgebet in der Kirche

Jeden Mittwoch um 8:00 Laudes in der Kirche

Jeden Mittwoch um 19:00 Legio-Treffen im Pfarrhof

Jeden Donnerstag Anbetung / Beichtgelegenheit bis 19:30

Impressum:

Röm.-kath. Pfarramt Ferlach,

Pfarrhofgasse 4, 9170 Ferlach, Tel.:04227-2290

www.kath-kirche-kaernten.at/ferlach

ferlach@kath-pfarre-kaernten.at

Bürozeiten: Mo und Mi 15:00 – 18:00; Fr 9:00 – 12:00